

Aboonmentspreis:
Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark Aussenhalb des deutschen
Jährlich: . . . 18 Mark Reiche tritt Post- und
14 jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelzuschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Insertionspreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeitung: 10 Pf.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 50 Pf.

Erscheinet:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Se. Majestät der König haben alljährlich geruht, dem Geheimen Staatsrat im Ministerium des Innern, Dr. Hülke, das Comthurkreuz II. Cl. vom Verdienstorden zu verleihen.

Se. Königliche Majestät haben dem Professor am biegsigen Polytechnikum Rudolf Heyn den Titel und Rang als Bauroth zu verleihen geruht.

Dresden, 3. November. Se. Majestät der König haben alljährlich geruht, dem Fabrikanten Hartwighscher Instrumente, Heinrich Wilhelm Dierck zu Dresden, das Prädicat „Königlicher Hoflieferant“ zu ertheilen.

Dresden, 4. November. Dem Alan der 2. Kavallerie des 2. Ulanenregiments Nr. 18, Johann Friedrich Gottlob Schöbel in Rödlich, ist wegen der im eignen Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Kindes vom Tode des Erkrankten mit allerhöchster Genehmigung die Lebensrettungsmedaille in Silber mit der Erlaubniß, dieselbe am weisen Bande zu tragen, verliehen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Grußnungen, Verfahrungen etc. im öffentl. Dienste.

Dresden Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Doppelspalte.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingesandtes.

Feuilleton. Tageskalender.

Lottoziehungswinliste vom 3. November.

Insetate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Donnerstag, 4. November, Nachmittag. (Tel. d. Dresden Journ.) In der deutlichen Sitzung des Reichstags bemerkte bei der dritten Lesung des Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtvertrages mit dem Freistaat Costa Rica der Präsident des Reichskanzleramtes, Delbrück, über wünschenswerthe Vertragsschlüsse, es besthe be- reits ein Handelsvertrag mit Guatemala und werde beabsichtigt, einen Reichsvertrater nach Centralamerika zu entsenden, wodurch die Erweiterung der Verträge mit den übrigen dortigen Regierungen bald erfolgen dürste.

Der Reichstag überwies nach längerer Debatte die Koncurrenzordnung nicht, wie der Abg. Dr. Frankfurter wollte, der Justizkommission, sondern nach dem Antrage des Abg. Dr. v. Schwarze einer besondern 14gliedrigen Commission.

Wie in, Donnerstag, 4. November. (W. L. B.) Infolge einer Aufforderung der Nordmächte hat Graf Andrau die Ausarbeitung eines Vorschlags, betreffend die Garantieleistung der Ausführung der tüchtlichen Reformen, übernommen.

Die böhmischen Wojoden sollen die Proklamation einer Nationalregierung planen.

Der gestern Abend nach Prag abgegangene Personenzug der Franz-Josephsbahn zwischen Göppringen und Schwarzenau heute Nacht 21 Uhr entgleist und bis auf zwei Waggons über die Böschung hinabgestürzt. Die Entgleisung wurde durch Bahnstreihe hervorgerufen, indem eine Schwere des äußeren Schienenkranges unzureichend ausgehoben worden ist. Die Schienen und Rägel hat man unversehrt auf den Schwellen gefunden. 5 Personen, darunter 3 vom Zugpersonal sind tot, 9 verwundet.

Buda-Pest, Mittwoch, 3. November, Abends. (W. L. B.) Einer Meldung des „Pester Lloyd“ aus Konstantinopel folzige hat die Pforte die Vorstellungen des österreichischen Botschafters, Grafen Zichy, betreffend die Exemtion der övre-

centigen türkischen Schabbons von der Maßregel der Zinsenreduktion, dahin beantwortet, daß sie die prinzipielle Frage über diese Exemption zunächst noch offen lasse und bis zur Entscheidung derselben die Serie B dieses Papieres als der Zinsenreduktion nicht unterliegend ansche.

Paris, Mittwoch, 3. November, Abends. (W. L. B.) Die deutige, sehr zahlreich besuchte Versammlung der Linken beschäftigte sich mit der Besprechung des Wahlgesetzes. Der Vertreterstaat Ricard Schlegel vor, vor Diskussion dieses Gesetzes eine Interpellation einzubringen. Die Majorität der Versammlung trat indes dieser Ansicht bei und machte ihren definitiven Beifall von der Beratung mit den übrigen konstitutionellen Gruppen abhängig. Lebhaft wird bei der Diskussion des Wahlgesetzes der Vicepräsident des Ministerrats, Bussel, aufgerufen werden, seine Absichten über die Frage der offiziellen Candidaturen zu äußern.

Nach einer der „Agence Havas“ zugegangenen Depêche von der spanischen Grenze hätte der General Morozon das Kommando über die königl. Truppen in Navarra übernommen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 4. November. Aus Anlaß des Namensfestes ihres Majestäts des Königs fand heute Morgen große Revue der Militärmusik statt. Nachmittag 4 Uhr wird die königliche Familie bei Ihrer Majestät den Königin Walter vereint sein.

Dresden, 4. November. In Aufsicht Se. Majestät des Königs und Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg hat heute Morgen die feierliche Einweihung unseres neuen Polytechnikums in der feierlich geschmückten Aula des neuen Gebäudes stattgefunden. In der sehr zahlreichen Festversammlung demonstrierten wir außer dem Professorenkollegium und den Studirenden des Polytechnikums die sämmtlichen Herren Staatsminister und den Minister des königlichen Hauses, das diplomatische Corps und die obersten Hochdamen, die Präsidenten der beiden Kammer, die Sparten der königlichen und der städtischen Behörden, wie denn auch die Universität Leipzig, die beiden Fürstenschulen zu Meißen und Grimma, die sämmtlichen übrigen höheren Lehranstalten des Landes, die in Dresden befindlichen L. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft und die Kunstsäle etc. zahlreich vertreten waren. Die Feier (über welche wir morgen ausführlicher berichten werden) begann um 11 Uhr mit einer Cantate für Männerstimmen mit Orchester, geleitet von Dr. Adolph Stern, Musik von Dr. Julius Rietz. Hierauf brachte der Staatsminister v. Rositz Wallroth zunächst Sr. Majestät den Könige den ehrenvollen Dank dafür, daß Alterschädeljelde der heutigen Feier durch Sein Ertheilen die erhebendste Weile gegeben; es gelte als eine schöne Verbedeutung für die Zukunft, daß des Königs gelegnete Füh die Schritte des neuen Hauses an dem ersten Tage übertritten, da seine Porten der neuen Bestimmung geschlossen würden. Nachdem der Herr Minister sodann noch der Bundesvertretung für die den Unterrichten gewiderte reiche Unterstützung gebankt, überab er schließlich den Bau voll Zufrieden und freudiger Hoffnung der bewußten Leitung unserer technischen Hochschule und schloß — daran erinnernd, daß Friedrich der Streitbare, der erste sächsische Kurfürst des heiligen römischen Reichs deutscher Nation, die Thore Leipzig's Schonen und Höheren der deutschen Wissenschaft öffnete — mit dem Wunsche, daß kommende Geschlechter eines treuen Volkes segnen auch des Tages gedenken mögen, da ein Heldentum aus höchstem Fürthenhause im neuen deutschen Kaiserreich diese Heimlichkeit der technischen Wissenschaften in unertheilte Weise trocken.

Hierauf hielt der Director des Polytechnikums, geh. Bergrath Prof. Dr. Beuner, die Festrede (auf welche

höfliche, musikalisch verständige und solide Fortbildung ihres Talents befuhrte).

Wir morgen an anderer Stelle näher zurückkommen werden) und legte in einem ausführlichen Vortrage die Entwicklung, Entwicklung, Organisation und Ziele der technischen Hochschule dar. In das dreimalige Hoch auf Se. Majestät den König, mit welchem der Redner schwur, summte die Versammlung begeistert ein. Nach einem feierlichen folgenden Gehange schied sodann Oberbürgermeister Potenzauer mit, daß die Stadt Dresden 10,000 Mark bestimmt habe zu einem Spendenkasten für würdige und bedürftige Schne hier lebender Angehörige des deutschen Reichs. Brandwärtschungsinspektor Gato aus Chemnitz überbrachte von mehreren ehemaligen Abgängern des Polytechnikums ein Spendenkasten von 12,000 Mark, denen der sächsische Ingenieur- und Architektenverein noch 1000 Mark hinzugefügt, sowie ein gleiches von 15,000 Mark von dem Fabrikanten Karl Beyer in Manchester. Mit einer eindrucksvollen Donatung des Directors Dr. Beuner für diese erhabenden Beweise treuer wohlwollender Anhänger standen ihlog die Einweihungsfeier.

1. Berlin, 3. November. Dem Reichstag ist der Entwurf einer Novelle zu dem Gesetz über den Reichsbündenfond zugegangen, in welchem vorgeschlagen wird, in Gemäßigkeit des frideriken, vom Reichstag abgeänderten Entwurfs unter die Schulverschreibungen, in denen die Gelder des Fonds dauernd angelegt werden, mit gesetzlicher Gewährleistung ausgewogene Schatzanweisungen des Reichs oder eines deutschen Bundesstaates und Schulverschreibungen und Schatzanweisungen anderer Staaten aufzunehmen, sowie auch die Kraft, bis zu welcher der Hand ungarannte imländische Eisenbahnprioritätsobligationen behalten darf, bis zum 1. Juli 1880 (statt bis zum 1. Juli 1876) zu erreichen, bis zu welchem Termine der Fonds auch solche Prioritätsobligationen, welche vor dem 1. Juli 1875 Eigentum des Festungsbauhofs und des Reichsbündenfonds geworden sind, von denselben soll erworben dürfen. Als Motiv für den ersten Vorschlag ist angegeben die Herbeiführung einer freieren, von den deutschen Börsenverhältnissen unabhängigen Geldschätzgebundung, für den zweiten die Wende der im Schluß des Auslandsfonds bestehenden deutschen ungarannten Eisenbahnprioritätsobligationen (171.299.886 Mark), welche bis zum 1. Juli 1. J. unter den gegenwärtigen Verhältnissen voraussichtlich nur mit großen Verlusten zu veräußern sein würden. An definitiv zulässigen Papieren besteht der Fonds, wie in den Motiven mitgetheilt wird, in communalen Schulverschreibungen 156.612.443 M., in Schulverschreibungen deutscher Staaten 172.506.914 M., endlich in den deutschen Staaten garantirten Schulverschreibungen 65.500.514 M. In einem dritten Paragraphen wird beantragt, zur Wahrnehmung der, der Reichsbündencommission durch das Auslandsfondsgesetz übertragenen Geschäfte für den Fall der Verhinderung der Mitglieder fünf Stellvertreter wählen zu lassen, und zwar soll durch den Bundesrat, drei durch den Reichstag — Zur Regelung der Angelegenheit der gewerblichen Hilfsklassen sind dem Reichsdeputen zwei Gesetzentwürfe zugangen, deren erste Verabschiedung nach der Abstimmung des Präsidiums v. Borsig am nächsten Freitag stattfinden soll. Dem Gesetzgebungswerke liegt die Idee zu Grunde, unter vorläufiger Auflösung aller andern Kassen, wie Sterke, Alterverjüngungs-, Wiltroon- und Wallen-Kassen, zunächst die Krankenkassen der Arbeiter auf eine neue Basis zu stellen und zwar unter möglichster Vereinfachung der Verhältnisse, wie sie sich zur Zeit entwickelt haben. Sollen also die zur Zeit bestehenden Kassen nach wie vor weiter existiren dürfen, so soll es doch den Gemeindebehörden zu stehen, für ihre betreffenden Dörfern die Bildung sogenannter Hilfsklassen anzurufen und die im Orte lebenden Ge-sellen, Schülern, Lehrlingen und Fabrikarbeiter, welche das 16. Lebensjahr erreicht haben, zur Bezeichnung an einer bestimmten Stelle dieser Art zu ziehen. Die gegenwärtigen Hilfsklassen sind zu errichten nach Maßgabe von Normalbestimmungen, die in dem einen Gesetzentwurf enthalten sind, genügen die Rechte einer juristi-

schen Person und haben sich der Ansicht der Gesetzgebenden zu unterwerfen. Durch Reichstatut können auch die Arbeitgeber angehalten werden, zu den Kassen Beiträge bis zu Höhe der Hälfte der von den Arbeitern zu zahlenden Beiträge zu leisten, sowie auch die Beiträge der Arbeitnehmer vorschriftmäßig zu zahlen und die Beitragspflichten Arbeitnehmer anzumelden. Die vorstehenden Bestimmungen können auch von der höheren Verwaltungsbehörde für einzelne Ortschaften oder für größere Bezirke getroffen werden. Vergleich der Hilfsklassen, in Aufsicht ihrer Eintrittspflicht gewölblicher Arbeitnehmer zur Zeit gesetzlich begründet ist, beweist es bis auf weitere Bestimmung der Landescentralbehörde bei dem gegenwärtig geltenden Normen, doch werden dieselben da gegenstehen Hilfsklassen gleichgeachtet.

Vor dem in der Wilhelmstraße belegenen Palais des Dr. Strouberg hatte sich, wie die „Tribune“ berichtet, gestern Vormittag eine große Menschenmasse angesammelt. Aus den herzlichen Klämmen wurden seitens gerichtlicher Beamten die losfallen Möbel, prächtliche Velours, die Trümmer der zerstörten Bildergalerie, welche vor zwei Jahren für 600.000 Thlr. am Auktion veräusser wurde, und alle anderen schönen Sachen in geräumigen Verwahrung gebracht. Zahlreiche Wiedelwagen hielten vor dem Portal des Palais, in dessen Räumen es heute und leer aussieht. Gestern Abend 6 Uhr fand in den Räumen des Dr. Strouberg (Behrenstraße 31) eine zweite Versammlung der Gläubiger desselben Statt, um über die zu treffenden Maßnahmen zu einem Beschluss zu gelangen. Justizrat Dr. Simson hält die ganze Sache noch nicht für gefährlich genug, um einen Beschluss zu fassen. Ein Antrag auf Einlegung einer Commission, welche sich mit den Vertretern des Dr. Strouberg in Verbindung setzen und weitere Vorschläge machen soll, wurde angenommen, die Versammlung mußte aber von diesem Beschluss abscheiden, da sich Niemand fand, der ein Mandat annnehmen wollte. Die Versammlung nahm schließlich den Antrag des Dr. Horwitz, an einem noch zu bestimmenden Tage von Neuen zusammenzutreten, mit überwältigender Mehrheit an und ging nach 8 Uhr resultabel auseinander.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrates für die Baudenkmale und die Festungen und für Rechtsverfahren, sowie der Ausschuss für Justizvorfälle trafen heute zu einer Sitzung zusammen.

Der diebstahlige Botschafter in Paris, Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Mitglied des Reichstages, wurde heute Nachmittag von Sr. Majestät dem Kaiser in Aubigny empfangen.

Nach einer Verfügung des Reichskanzlers ist die fernere Verbreitung der in Krakau erscheinenden Zeitung „Gaz“ infolge mehrerer rechtstreitiger Urteile des Kreisgerichts zu Posen auf Grund des § 14 des Gesetzes über die Presse auf die Dauer von 2 Jahren verboten worden.

Köln, 3. November. Die „Kölner Illust.“ erklärt die Behauptung der „Kölner Ill.“, daß ein Beschluss des Domkapitels dahin gefasst worden sei, „an einem Protest des Erzbischofs in Verteidigung dessen Ausweitung aus seiner blässer Wohnung nicht teilzunehmen“, für ungültig.

Rendsburg, 2. November. (H. R.) Die Einwohnerchaft wurde heute Morgen gegen 2 Uhr durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. Es braucht daß Atzenal (Zeughaus), in welchem ein großer Theil des Kriegsmaterials des IX. Armeecorps, darunter angeblich ca. 50.000 Mannsgerüchte, lagerte. Das Feuer nahm so rasch überhand und entwickelte sich mit solcher Behemmen, daß an eine Rettung der vom Feuer ergreiften Flüchtlings nicht zu denken war, sondern nur Gedach genommen werden mußte, die anliegenden Gebäude zu schützen. Da die gesammelte Garnison alarmirt war und thätig mit eingriff, so wurden viele Armaturgerüchte, Decken, Lederschäfte, Wagen, umgedrehte Gewichte u. s. w. gerettet; doch das verhüllte Material fast grotzenhares vernichtet. Neben die

Die Belebung, Sicherung und Einrichtung der defensiven Stellungen findet im 3. Abschnitt eine ausführliche und auch für den Krieg leicht verständliche Darstellung. Die fortifikatorischen Arbeiten in der Front wurden unter Leitung des Ingeneurmajors Niemann durch den regen Einsatz der Pionierkompanien rasch und ununterbrochen geführt, während Hauptmann Friedrich mit der 4. Jäger-Pionierkompanie vom 18. October ab die Inkassierung des Abteilungsgrabens nebst Staudamm bei Scratz und der Überquerungsbahn bei Kuhlow übernahm, eine Thätigkeit, welche den ganzen Winter hindurch viel Zeit und Kraft beanspruchte.

Die eigentliche Vorpostenlinie lief längs des wasserreichen Saumes des Waldes von Bonn hin, folgte seinem Laufe bis zum Fuß der Höhe des Parks von Katzenbach bis Villemomble, erstreckt hier den südwästlichen Verlauf der genannten Hochfläche, ließ auf dessen oberen Standen bis Gagry hin und ging von hier quer über die Marne wieder zurück und thätig mit eingriff, so wurden viele Armaturgerüchte, Decken, Lederschäfte, Wagen, umgedrehte Gewichte u. s. w. gerettet; doch das verhüllte Material fast grotzenhares vernichtet. Neben die

Die eingehende Schilderung der 11 sächsischen Feldwachen mit ihrem 9 Replikaten, welche ein halbes Jahr lang von einem nambischen Theile des sächsischen Corps abwechselnd begangen wurden, bietet gewiss Vieles ein interessantes Interesse. Im Durchschnitt wurden sie sämmtlich täglich mit je 1 Compagnie belegt, wonach von den vorher 5 Regimenten täglich 20 Compagnien oder 5 Bataillone auf Vorposten standen, während 10 andere Bataillone die Bereitschaft in der 1. Verstärkungslinie der Ortschaften bildeten und nach Bedarf Verstärkungen vorbereiteten. 14 Bataillone in der Linie dienen als Hauptreserve und richten für gewöhnlich. — Mit Ausnahme der Feldwachen in Gagry, Malzen, Blanke und Wille-Vorort, die während der großen Operationen im Marnehale Ende November und in der 3. Woche

höfliche, musikalisch verständige und solide Fortbildung ihres Talents befuhrte).

E. B.

Das XIII. (Königl. sächs.) Armeecorps während der Einschließung von Paris im Kriege 1870-71, mit besonderer Berücksichtigung der beiden Schlachten bei Villiers von Gustav Schubert, Oberst und Commandeur des 2. L. J. Feldartillerieregiments. Mit 2 Plänen. Dresden, 1875.

Der vorliegende Band stellt die Bildung, Sicherung und Einrichtung der defensiven Stellungen im 3. Abschnitt eine ausführliche und auch für den Krieg leicht verständliche Darstellung. Die fortifikatorischen Arbeiten in der Front wurden unter Leitung des Ingeneurmajors Niemann durch den regen Einsatz der Pionierkompanien rasch und ununterbrochen geführt, während Hauptmann Friedrich mit der 4. Jäger-Pionierkompanie vom 18. October ab die Inkassierung des Abteilungsgrabens nebst Staudamm bei Scratz und der Überquerungsbahn bei Kuhlow übernahm, eine Thätigkeit, welche den ganzen Winter hindurch viel Zeit und Kraft beanspruchte.

Die eigentliche Vorpostenlinie lief längs des wasserreichen Saumes des Waldes von Bonn hin, folgte seinem Laufe bis zum Fuß der Höhe des Parks von Katzenbach bis Villemomble, erstreckt hier den südwästlichen Verlauf der genannten Hochfläche, ließ auf dessen oberen Standen bis Gagry hin und ging von hier quer über die Marne wieder zurück und thätig mit eingriff. Im Durchschnitt wurden sie sämmtlich täglich mit je 1 Compagnie belegt, wonach von den vorher 5 Regimenten täglich 20 Compagnien oder 5 Bataillone auf Vorposten standen, während 10 andere Bataillone die Bereitschaft in der 1. Verstärkungslinie der Ortschaften bildeten und nach Bedarf Verstärkungen vorbereiteten. 14 Bataillone in der Linie dienen als Hauptreserve und richten für gewöhnlich. — Mit Ausnahme der Feldwachen in Gagry, Malzen, Blanke und Wille-Vorort, die während der großen Operationen im Marnehale Ende November und in der 3. Woche